



SPEED!



Präventionswettbewerb „Speed - Ist Rasen männlich?“

Ein Projekt des Netzwerks Schulische Bubenarbeit NWSB, 8117 Fällanden, www.nwsb.ch mit Unterstützung des Fonds für Verkehrssicherheit FVS

Projektleitung: Lu Decurtins, 079 203 06 91, mail@lu-decurtins.ch

Ein Angebot für Schulklassen der Oberstufe, Berufsschule oder Gymnasium

MEDIENINFORMATION / 3. November 2005

Drei Pilot-Oberstufenklassen in Basel, Bern und Zürich haben begonnen, sich mit dem Thema „Rasen und Männlichkeit“ auseinander zu setzen, um eine breite neue deutschschweizerische Präventionskampagne zu lancieren. Das Netzwerk Schulische Bubenarbeit (NWSB) bringt einen neuen und tief wirkenden Ansatz gegen männliches Risikoverhalten mit Unterstützung vom Fonds für Verkehrssicherheit, nämlich Raser-Prävention bevor man den Führerschein hat. Gesucht sind weitere 100 Oberstufen-, Berufsschul- und gymnasiale Klassen, die durch eigene Video-Szenen, Posters, Raps und andere jugendgerechte Projekte Alternativen zu selbst- und fremd gefährdenden Männlichkeitsvorstellungen entwickeln möchten.

Lehrer Odermatt sagt: „Ich mache mit, weil ich möchte, das meine „Töfflibuben“ nicht zu Rasern werden. Sie machen gerne mit – Mut, Risiko, Angst, Geschwindigkeit – das sind Themen für die Buben – wie auch für die Mädchen, die dieses Verhalten seltsam finden.

NWSB-Vorstandsmitglied Herbert Uhlmann, der den Lehrer Aeschbacher für das Pilotprojekt coacht, sagt: „ Wenn wir dadurch auch nur ein Leben retten können, hat sich das Tausendmal gelohnt.“

Die drei Pilotklassen können bei der Arbeit am Wettbewerb besucht werden (Infos bei der Projektleitung oder der Projektadministration, Adressen siehe nächste Seite).

Rasen ist männlich.

Wegen extrem hoher Fahrgeschwindigkeit werden fast ausschliesslich Männer bestraft. Risikobereitschaft und Mut zeigen, Adrenalinkick erleben, Konkurrenz eingehen, Stärke und Leistung zeigen, Bezug zum Auto demonstrieren: Die Motivation für schnelles Fahren und Rasen hängt eng mit Männlichkeitsbildern zusammen. Raser finden sich eher in Sozialgruppen (nach Alter, Bildungsgrad, Herkunft usw.) mit herkömmlichen Männlichkeitsbildern.

Bisherige Interventionen setzen bei der Zielgruppe der Raser im „Hier und Jetzt“ an. Diese Kampagnen haben ein breites Publikum erreicht. Die primären Botschaften dieser Kampagnen sind, dass Rasen gefährlich, tödlich bzw. dumm ist. Die Haltungen und Verhaltensweisen, die zu erhöhtem Risikoverhalten und letztlich zum Rasen führen, entstehen jedoch lange bevor man den Führerschein erhält oder ein eigenes Auto besitzt. **Erste Anzeichen zur Gefährdung zeigen männliche Jugendliche schon in der Oberstufe:**

- eine Vorliebe zu Risiken und gefährlichem Fahren, Sport und Extremverhalten
- das Bedürfnis, Mut zu beweisen bzw. Angst zu erfahren und zu überwinden
- Hunger nach hoher Geschwindigkeit
- eine Faszination für Stärke, Leistung und Konkurrenz.

All dies dient oft als Kompensation für Misserfolge oder seelische Verletzungen in anderen Bereichen

Projektidee

Mit der schulischen Präventionskampagne „Speed – Ist Rasen männlich?“ werden Haltungen und Verhaltensweisen, die zum Rasen führen, erkannt und in einem weiteren Schritt taugliche Gegenmodelle entgegengesetzt und damit eine nachhaltige Prävention ermöglicht. Mädchen und Buben lernen, gesund mit Risikoverhalten bei sich selber und bei KollegInnen umzugehen.

Wettbewerb für Schulklassen der Oberstufe, Berufsschulen, Gymnasien:

Im Rahmen eines Wettbewerbs erarbeiten Jugendliche selber die Bausteine für spätere Präventionsmaterialien. Geplant sind: ein Lehrmittel, eine DVD und Poster.

Die teilnehmenden Klassen sollen Botschaften entwickeln, die Selbst- und Fremdgefährdung beim Rasen bewusst machen und helfen, die Bedürfnisse anders umzusetzen. Die Botschaften sind positiv. Die Botschaften und Materialien richten sich an Jugendliche, bevor sie den Führerschein erhalten haben.

Produkte könnten zum Beispiel sein: Textmaterial (auch „Raps“), Slogans, Bildmaterial (Foto, Videoaufnahmen von gespielten Sequenzen, Plakate als Collagen oder Zeichnungen)... von Jugendlichen erarbeitet, die Jugendliche ansprechen...

Das Geschlecht wird bewusst in die Arbeit miteinbezogen. Mädchen/junge Frauen oder Buben/ junge Männer sollen gezielt angesprochen werden.

Das Projekt wurde vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit NWSB lanciert und von einem Vorstandsmitglied des NWSB geleitet. Das NWSB arbeitet in diesem Projekt mit der Suchtpräventionsstelle Zürich zusammen. Das Projekt wird unterstützt vom Fonds für Verkehrssicherheit FVS.

Für weitere Fragen, bei Interesse an Interviews mit dem Projektleiter, den Lehrpersonen, den Pilotklassen, den Coaches bzw. Bildmaterial nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Die Wettbewerbskarte liegt als PDF bei, weitere Wettbewerbskarten sind bei der Projektadministration erhältlich.

Projektleitung:

Lu Decurtins
079 203 06 91
mail@lu-decurtins.ch

Projektadministration:

NETZWERK SCHULISCHE BUBENARBEIT NWSB
Postfach 101
8117 Fällanden
Tel. 044 825 62 92
nwsb@gmx.net
www.nwsb.ch